

Römerbrief

Kapitel 1

Vers 1

Paulus, ein Knecht Christi Jesu, ein gerufener Apostel, (der) abgesondert worden ist für das Evangelium Gottes,

Vers 2

welches er vorher durch seine Propheten in den heiligen Schriften angekündigt hat,

Vers 3

betreffend seinem Sohn, hervorgekommen aus dem Samen Davids nach dem Fleisch,

Vers 4

der, der als Sohn Gottes in Macht ernannt wurde nach dem Geist der Heiligkeit aus der Auferstehung der Toten, Jesus Christus, unseren Herrn,

Vers 5

durch ihn haben wir Gnade und Aposteltum empfangen zum Gehorsam des Glaubens bei allen Völkern zugunsten seines Namens,

Vers 6

in welchem auch ihr von Jesus Christus Gerufene seid,

Vers 7

an alle von Gott Geliebten, die in Rom sind, gerufenen Heiligen: Gnade sei euch und Friede von Gott, unserem Vater, und Herrn Jesus Christus!

Vers 8

Zuerst in der Tat danke ich meinem Gott durch Jesus Christi bezüglich euch allen, weil euer Glaube in der ganzen Welt öffentlich verkündigt wird.

Vers 9

Denn mein Zeuge ist Gott, dem ich in meinem Geist anbetend diene in dem Evangelium seines Sohnes, wie ich unaufhörlich euer gedenke,

Vers 10

allezeit bei meinen Gebeten, (wenn) ich flehe, ob ich vielleicht nun endlich einmal einen guten Weg geführt werde, um in dem Willen Gottes zu euch zu kommen.

Vers 11

Ich begehre nämlich, euch zu sehen, damit ich euch einige geistliche Gaben vermittle, dazu, dass ihr gestärkt würdet,

Vers 12

dies besteht nämlich darin, mitgetröstet zu werden bei euch durch den gegenseitigen Glauben, sowohl euren als auch meinen.

Vers 13

Und ich will euch nämlich nicht unwissend lassen, Brüder, dass ich mir oftmals vorgenommen habe, zu euch zu kommen, jedoch bis zur Gegenwart verhindert worden bin, damit ich bei euch eine gewisse Frucht habe wie auch bei den übrigen Völkern.

Vers 14

Sowohl Griechen als auch Barbaren, sowohl Weisen als auch Törichten bin ich ein Schuldner,

Vers 15

auf diese Weise, was **mich** betrifft, bin ich bereit, auch euch, die ihr in Rom seid, das Evangelium zu verkündigen.

Vers 16

Denn ich schäme mich des Evangeliums Christi nicht, denn es ist eine Kraft Gottes zur Rettung eines jeden, der glaubt, sowohl zuerst eines Juden als auch eines Griechen.

Vers 17

Denn die Gerechtigkeit Gottes wird in ihm enthüllt, aus Glauben zum Glauben, wie geschrieben wurde: [Aber der Gerechte wird aus Glauben leben.](#)

Habakuk 2,4

Vers 18

Denn der Zorn Gottes wird vom Himmel über alle Ehrfurchtlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen enthüllt, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit zurückhalten,

Vers 19

dadurch, dass das Erkennbare Gottes bei ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen offenbart.

Vers 20

Denn das Unsichtbare von ihm, dass seit der Schöpfung der Welt an dem Gemachten verstanden worden ist, wird deutlich gesehen, dazu seine ewige Macht als auch seine Gottheit, so dass sie ohne Entschuldigung sind,

Vers 21

dadurch, dass sie den Gott erkannt haben, (den) sie nicht als Gott gepriesen oder gedankt haben, sondern in ihren Gedanken töricht geworden sind und ihr uneinsichtiges Herz verfinstert wurde.

Vers 22

(Obwohl) sie behaupteten, Weise zu sein, sind sie Törichte geworden.

Vers 23

Und sie haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in die Form eines Bildes eines vergänglichen Menschen und von Vögeln und Vierfüßlern und Kriechtieren verändert.

Vers 24

Deswegen hat Gott sie in den Begierden ihrer Herzen zur Unreinheit übergeben, um ihre Leiber an ihnen zu entehren,

Vers 25

denen, die die Wahrheit Gottes in die Lüge vertauscht und dem Geschöpf Ehrfurcht erwiesen und anbetend gedient haben anstatt dem, der erschaffen hat, welcher bis zur Ewigkeit gepriesen ist. Amen

Vers 26

Deswegen hat Gott sie den Leidenschaften der Unehre übergeben. Denn sowohl ihre Frauen haben den natürlichen Gebrauch (=Verkehr) in den transformiert, der an der Natur vorbei ist,

Vers 27

als auch gleichermaßen die Männer, die den natürlichen Gebrauch (=Verkehr mit) der Frau verließen, entbrannten in ihrer Begierde füreinander, Männer mit Männern vollbrachten die Schande und erhalten die unvermeidliche Vergeltung für ihren Irrtum an sich selbst.

Vers 28

Und in dem Maße, wie sie es nicht billigten, (an) Gott in ihrer Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie einem verwerflichen Denkvermögen übergeben, um das zu tun, was nicht angemessen ist.

Vers 29

(Sie sind) vollgefüllt mit aller Ungerechtigkeit, Unzucht, Bosheit, Begehrlichkeit, Bössartigkeit, voll Neid, Mord, Streit, Betrug, Niedertracht. (Sie sind) Klatschbasen,

Vers 30

Verleumder, Gotteshasser, Gewalttätige, Stolze, Prahler, Erfinder böser Dinge, Ungehorsame gegenüber den Eltern,

Vers 31

ohne Verstand, Bundesbrecher, ohne natürliche Zuneigung, Unversöhnliche, Unbarmherzige,

Vers 32

die, die (es), (nachdem) sie den Rechtsanspruch Gottes erkannt haben, weil die, die solche (Dinge) begehen, des Todes würdig sind, nicht nur allein tun, sondern auch mit denen, die (es) tun, einverstanden sind.

Kapitel 2

Vers 1

Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, Mensch, ein jeder, der richtet! Denn indem du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst, denn du, der du richtest, tust dasselbe.

Vers 2

Wir wissen doch, dass das Gericht Gottes nach der Wahrheit über die, die solche Dinge tun, existiert.

Vers 3

Und denkst du, Mensch, der du die richtest, die solche Dinge tun, und der du dasselbe tust, dass du dem Gericht Gottes entkommen wirst?

Vers 4

Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte und Verzögerung und Nachsicht, nicht wissend, dass die Güte Gottes dich zur Buße führt?

Vers 5

Aber nach deiner Härte und (deinem) unbußfertigen Herzen sammelst du dir selbst Zorn am Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes an,

Vers 6

der einem jeden nach seinen Werken vergelten wird,

Psalm 62,13

Vers 7

einerseits für diejenigen, die nach Darunterbleiben mit guten Werken, Herrlichkeit und Ehre und Unsterblichkeit suchen, ewiges Leben,

Vers 8

andererseits für diejenigen, die aus der Anfechtung und der Wahrheit rebellieren, ferner der Ungerechtigkeit gehorchen, Zorn und Wut,

Vers 9

Trübsal und Angst über jede Seele eines Menschen, die Böses tut, eines Juden zuerst und auch eines Griechen,

Vers 10

jedoch Herrlichkeit und Ehre und Friede jedem, der das Gute erwirkt, einem Juden zuerst und auch einem Griechen.

Vers 11

Denn bei Gott existiert keine persönliche Bevorzugung.

Vers 12

Wie viele nämlich ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz untergehen, und wie viele in dem Gesetz gesündigt haben, werden durch das Gesetz gerichtet werden.

Vers 13

Denn nicht die Hörer des Gesetzes sind vor Gott gerecht, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt,

Vers 14

denn wenn die Völker, die das Gesetz nicht haben, von Natur aus das tun, was im Gesetz steht, (so sind) diese, (obwohl) sie das Gesetz nicht haben, sich selbst ein Gesetz,

Vers 15

diese zeigen auf, (dass) das [Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist](#), wobei ihr Gewissen Zeugnis ablegt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder sich auch verteidigen,

Jeremia 31,33

Vers 16

an dem Tag, an dem Gott das Verborgene der Menschen nach meinem Evangelium durch Jesus Christus richten wird.

Vers 17

Sieh da, du nennst dich Jude und ruhst auf dem Gesetz und rühmst dich in Gott,

Vers 18

und (du) erkennst (seinen) Willen und dokumentierst das Vorzügliche, (weil) du aus dem Gesetz unterwiesen wurdest,

Vers 19

und (du) bist zuversichtlich, dass du selbst ein Wegweiser für die Blinden bist, ein Licht für die, die im Dunkeln sind,

Vers 20

ein Pädagoge der Törichten, ein Lehrer der Unmündigen, der die Form der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat.

Vers 21

Du also, der du andere lehrst, lehrst dich selbst nicht? Du, der du predigst **nicht zu stehlen**, stiehst?

2.Mose 20,15

Vers 22

Du, der du befiehst, **die Ehe nicht zu brechen**, begehst Ehebruch? Du, der du die Götzenbilder verabscheust, begehst Tempelraub?

2.Mose 20,14

Vers 23

Du, der du dich im Gesetz rühmst, entehrst Gott durch die Übertretung des Gesetzes?

Vers 24

Denn der Name Gottes wird innerhalb der Völker um eurer willen gelästert, wie es geschrieben wurde.

Jesaja 52,5

Vers 25

Denn die Beschneidung ist in der Tat nützlich, wenn du das Gesetz tust, wenn du aber ein Übertreter des Gesetzes bist, ist deine Beschneidung ein Unbeschnitten Sein geworden.

Vers 26

Wenn nun das Unbeschnittenen Sein die gerechten Forderungen des Gesetzes erfüllt, wird dann sein Unbeschnitten Sein nicht als Beschneidung angerechnet?

Vers 27

Und wird das von Natur aus Unbeschnitten Sein, wenn es das Gesetz erfüllt, dich richten, der du durch Buchstaben und Beschneidung ein Übertreter des Gesetzes bist?

Vers 28

Denn der im Sichtbaren ist nicht ein Jude, und die Beschneidung ist nicht im Sichtbaren im Fleisch,

Vers 29

sondern der im Verborgenen ist ein Jude und die Beschneidung ist die des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben. Dessen Lob ist nicht von Menschen, sondern von Gott.

5. Mose 10,16 und 30,6

Kapitel 3

Vers 1

Was ist dann der Vorrang des Juden, oder was ist der Nutzen der Beschneidung?

Vers 2

Viel gemäß jeder Hinsicht! Erstens, weil ihnen die Äußerungen Gottes anvertraut waren.

Vers 3

Denn was ist, wenn einige untreu geworden sind? Wird ihre Untreue die Treue Gottes wirkungslos machen?

Vers 4

Niemals geschehe es! Gott ist wahrhaftig, aber **jeder Mensch ist ein Lügner**. Wie es geschrieben ist: **Damit du in deinen Worten gerechtfertigt wirst und siegest, wenn dein Urteil gesprochen wird.**

Psalm 111,16; Psalm 51,6

Vers 5

Wenn aber unsere Ungerechtigkeit die Gerechtigkeit Gottes beweist, was sollen wir dann sagen? Ist Gott etwa ungerecht, der das Zorngericht auferlegt? Wie ein Mensch spreche ich.

Vers 6

Niemals geschehe es! Wie soll Gott ansonsten die Welt richten?

Vers 7

Wenn nämlich die Wahrheit Gottes in meiner Lüge sich hervorgetan hat zu seiner Verherrlichung, warum werde ich immer noch als Sünder verurteilt?

Vers 8

Und ist es nicht so (wie wir übel beschimpft werden und einige behaupten, dass wir sagen: Lasst uns das Böse tun, damit das Gute kommt), dass deren Gerichtsurteil gerecht ist?

Vers 9

Was dann? Sind wir besser als sie? Ganz und gar nicht. Denn wir haben zuvor sowohl Juden als auch Griechen vorgeworfen, dass sie alle unter der Sünde sind.

Vers 10

Wie geschrieben ist, dass **keiner gerecht ist, auch nicht einer!**

Vers 11

Es gibt niemanden, der versteht, es gibt niemanden, der nach Gott sucht.

Vers 12

Sie haben sich alle abgewandt, sie sind alle korrupt geworden, es gibt keinen, der Güte tut, nicht einmal **einen**!

Psalm 14,2-3; Psalm 53,2-4

Vers 13

Ihre Kehle ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen haben sie Betrug geübt.

Psalm 5,10

Das Gift der Viper ist unter ihren Lippen.

Psalm 140,4

Vers 14

Deren Mund voll von Flüchen und Härte ist.

Psalm 10,7

Vers 15

Ihre Füße sind schnell, Blut zu vergießen,

Vers 16

Zerstörung und Elend (sind) in ihren Wegen,

Vers 17

und den Weg des Friedens haben sie nicht gekannt.

Jesaja 59,7-8, Sprüche 1,16

Vers 18

Es gibt keine Gottesfurcht vor ihren Augen.

Psalm 36,2

Vers 19

Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es zu denen spricht, die in dem Gesetz sind, so dass jeder Mund blockiert wird und der ganze Kosmos unter das Urteil Gottes kommt.

Vers 20

Aus diesem Grund **wird alles Fleisch vor ihm nicht gerechtfertigt werden** aus Werken des Gesetzes, durch Gesetz nämlich (kommt) Erkenntnis der Sünde.

Psalm 143,2

Vers 21

Nun ist jedoch unabhängig vom Gesetz die Gerechtigkeit Gottes offenkundig geworden, bezeugt worden unter dem Gesetz und den Propheten,

Vers 22

und zwar die Gerechtigkeit Gottes durch (den) Glauben (an) Jesu Christi (ist) für alle und auf allen, die glauben, denn es existiert kein Unterschied.

Vers 23

Denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit Gottes,

Vers 24

gerechtfertigt geschenktweise mittels seiner Gnade durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist,

Vers 25

den Gott vor sich hinstellte als Sühnedeckel durch den Glauben in seinem Blut, zum Beweis seiner Gerechtigkeit, zur Vergebung der Sünden, die zuvor begangen wurden,

Vers 26

in der Nachsicht Gottes, um in der Gegenwart seine Gerechtigkeit zu beweisen, damit er gerecht sei und den rechtfertige, der an Jesus glaubt.

Vers 27

Wo bleibt dann das Prahlen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? (Das,) der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens!

Vers 28

Also kommen wir zu dem logischen Schluss, dass der Mensch durch den Glauben unabhängig von den Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird.

Vers 29

Ist er nur der Gott der Juden? Ist er nicht auch der Gott der Völker? Ja, auch der Völker,

Vers 30

denn **Gott (ist) einer**, der die Beschneidung aus Glauben und das Unbeschnitten Sein durch den Glauben rechtfertigen wird.

5.Mose 6,4

Vers 31

Machen wir also das Gesetz durch den Glauben ungültig? Möge es niemals geschehen! Im Gegenteil, wir etablieren das Gesetz.

Kapitel 4

Vers 1

Was sollen wir folglich sagen: Abraham, unser Vater, habe nach dem Fleisch gefunden?

Vers 2

Denn wenn Abraham durch Werke gerechtfertigt wurde, hat er einen Grund zum Prahlen, aber nicht vor Gott.

Vers 3

Denn was sagt die Schrift? [Und Abraham glaubte Gott, und das wurde ihm zur Gerechtigkeit angerechnet.](#)

1.Mose 15,6

Vers 4

Dem, der arbeitet, wird der Lohn nicht gemäß Gnade, sondern gemäß Schuldigkeit angerechnet.

Vers 5

Aber dem, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der die Gottlosen rechtfertigt, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit angerechnet,

Vers 6

so wie auch David die Glückseligkeit des Menschen beschreibt, dem Gott die Gerechtigkeit unabhängig von Werken anrechnet:

Vers 7

[Glückselig sind die, deren Gesetzesübertretungen vergeben und deren Sünden zugedeckt worden sind.](#)

Psalm 32,1

Vers 8

[Glückselig ist der Mensch, dem der Herr keine Sünde anrechnet.](#)

Psalm 32,2

Vers 9

(Ist) folglich diese Glückseligkeit für die der Beschneidung oder auch für die des Unbeschnitten Seins? Denn wir sagen: [Der Glaube wurde Abraham zur Gerechtigkeit angerechnet.](#)

Vers 10

Wie wurde sie folglich angerechnet, (als) er in der Beschneidung oder im Unbeschnitten Sein war? (Er war) nicht in der Beschneidung, sondern im Unbeschnitten Sein.

Vers 11

Und er empfing das Zeichen der Beschneidung, ein Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, in dem Unbeschnitten Sein, damit er der Vater aller derer sei, die während des Unbeschnitten Seins glauben, damit auch ihnen die Gerechtigkeit angerechnet werde,

Vers 12

und der Vater der Beschneidung für die, die nicht allein aus der Beschneidung sind, sondern auch den Fußstapfen des Glaubens unseres Vaters Abraham im Unbeschnitten Sein folgen.

Vers 13

Denn nicht durch das Gesetz (galt) die Verheißung dem Abraham oder seinem Samen, dass er der Erbe des Kosmos sein sollte, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens.

Vers 14

Denn wenn die, die aus dem Gesetz sind, Erben sind, ist der Glaube nutzlos und die Verheißung zunichte gemacht,

Vers 15

denn das Gesetz bewirkt ein Zorngericht, wo jedoch kein Gesetz ist, (da) ist auch keine Übertretung.

Vers 16

Deshalb ist es aus Glauben, damit es gemäß Gnade geschehe, auf dass die Verheißung jedem Samen gewiss sei, nicht allein denen, die aus dem Gesetz sind, sondern auch denen, die aus dem Glauben Abrahams sind, der unser aller Vater ist,

Vers 17

wie geschrieben ist: **Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gemacht** vor Gott, welchem er glaubte, der die Toten lebendig macht und die (Dinge), die nicht existieren, ruft er, als ob sie existieren.

1. Mose 17,4-5

Vers 18

Dieser hat entlang der Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt, auf dass **er der Vater vieler Nationen werde**, gemäß der Äußerung: **So wird dein Same sein**.

1. Mose 17,4

1. Mose 15,5

Vers 19

Und (da) er im Glauben nicht schwach geworden war, hat er weder seinen Leib, der schon leblos war (er war etwa **hundert** Jahre), aufmerksam betrachtet, noch die Leblosigkeit von Saras Mutterleib.

Vers 20

Und er zweifelte nicht (aus) Unglauben angesichts der Verheißung Gottes, sondern erstarkte im Glauben und gab Gott die Ehre,

Vers 21

und war völlig überzeugt, dass er das, was er versprochen hat, auch tun kann.

Vers 22

Auch deshalb wurde es ihm als Gerechtigkeit angerechnet.

1.Mose 15,6

Vers 23

Aber nicht allein um seiner willen wurde geschrieben, dass es ihm angerechnet wurde,

Vers 24

sondern auch um unserer willen, denen es angerechnet werden soll, denen, die glauben an den, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten aufgeweckt hat,

Vers 25

der um unserer Übertretungen willen ausgeliefert und um unserer Rechtfertigung willen aufgeweckt wurde.

Kapitel 5

Vers 1

Da wir also durch den Glauben gerechtfertigt worden sind, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus,

Vers 2

durch den wir auch Zugang haben durch den Glauben zu dieser Gnade hin, in der wir stehen. Und wir frohlocken über die Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

Vers 3

Und nicht nur das, sondern wir frohlocken auch in den Trübsalen, weil wir wissen, dass die Trübsal Darunterbleiben schafft,

Vers 4

und das Darunterbleiben Echtheit (schafft), und die Echtheit Hoffnung (schafft).

δοκιμή = Echtheit, Bewährtheit, Dokumentiertes

ἐλπίς = Hoffnung: Hoffnung auf das, was Gott verheißen hat

Vers 5

Die Hoffnung aber lässt uns nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist durch den Heiligen Geist, der uns gegeben wurde, in unsere Herzen ausgegossen worden.

Vers 6

Denn Christus ist ferner, (als) wir noch schwach waren, für Gottlose gemäß dem Zeitpunkt gestorben.

Vers 7

Denn kaum jemand wird für einen Gerechten sterben, aber vielleicht wagt jemand sogar für einen Guten zu sterben.

Vers 8

Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Vers 9

Vielmehr werden wir nun, nachdem wir nun in seinem Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vom Zorn errettet werden.

Vers 10

Denn wenn wir, als wir noch Feinde waren, durch den Tod seines Sohnes mit Gott versöhnt wurden, so werden wir vielmehr, nachdem wir versöhnt wurden, in seinem Leben gerettet werden.

Vers 11

Und nicht nur das, sondern wir frohlocken auch in Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir nun die Versöhnung empfangen haben.

Vers 12

Deswegen, wie durch **einen** Menschen die Sünde in die Welt hineingekommen ist und durch die Sünde der Tod, so ist auch der Tod zu allen Menschen gelangt, nachdem alle gesündigt haben.

Vers 13

Denn bis zum Gesetz war Sünde im Kosmos, aber Sünde wird nicht in Rechnung gestellt, in dem Fall, dass kein Gesetz existiert.

Vers 14

Dennoch herrschte der Tod von Adam bis zu Mose, auch über die, die nicht gesündigt hatten, nach der Ähnlichkeit der Übertretung Adams, der ein Vorbild dessen ist, der kommen sollte.

Vers 15

Doch nicht wie die Übertretung, so gewiss (ist) auch die Gnadengabe. Nämlich wenn durch die Übertretung des **einen** die vielen (=alle) gestorben sind, wie viel mehr (sind) die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des **einen** Menschen Jesus Christus für die vielen überfließend geworden.

Vers 16

Und die Gabe ist nicht wie durch den **einen**, der gesündigt hat. Denn das Gericht (ist) zwar von **einem** zur Verurteilung (gelangt), die Gnadengabe aber aus vielen Übertretungen zur Rechtfertigung.

Vers 17

Denn wenn durch die Übertretung des **einen** der Tod durch den **einen** herrschte, so werden viel mehr diejenigen, die die Fülle der Gnade und die Gabe der Gerechtigkeit empfangen, durch den **einen**, Jesus Christus, im Leben herrschen.

Vers 18

Wie also nun durch die Übertretung des **einen** zum Gerichtsurteil über alle Menschen kam, so kam durch die gerechte Tat des **einen** die Gnadengabe über alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.

Vers 19

Denn wie durch den Ungehorsam des **einen** Menschen die vielen zu Sündern hingestellt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des **einen** die vielen zu Gerechten hingestellt werden.

Vers 20

Und das Gesetz ist von der Seite gekommen, damit die Übertretung reichlich sei. Wo aber die Sünde reichlich war, da ist die Gnade im Überfluss da,

Vers 21

damit, wie die Sünde im Tod herrschte, so auch die Gnade herrsche durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Kapitel 6

Vers 1

Was werden wir folglich sagen? Werden wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunehme?

Vers 2

Niemals geschehe es! Die, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollen wir jetzt noch in ihr leben?

Vers 3

Oder wisst ihr nicht, dass alle, die auf Jesus Christus getauft wurden, auf seinen Tod getauft wurden?

Vers 4

Folglich sind wir mit ihm mitbegraben worden durch die Taufe auf den Tod, damit, wie Christus auferweckt worden ist aus den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in der Erneuerung des Lebens wandeln.

Vers 5

Insofern wir nämlich in die Gleichheit seines Todes zusammengewachsen (=vereinigt) worden sind, werden wir auch in der Auferstehung sein.

Vers 6

Denn wir wissen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, der unsrige (Leib) sei nicht mehr der Sünde versklavt.

Vers 7

Denn der, der gestorben ist, ist fern von der Sünde gerechtfertigt worden.

Vers 8

Wenn wir jedoch mit Christus gestorben sind, glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden,

Vers 9

weil wir wissen, dass Christus, der aus den Toten auferweckt wurde, nicht mehr stirbt. Der Tod ist kein Herr mehr über ihn.

Vers 10

Denn was er gestorben ist, ist er ein für alle Mal der Sünde gestorben, was er jedoch lebt, lebt er für Gott.

Vers 11

So auch ihr, nehmt für euch an, für die Sünde in der Tat tot zu sein, jedoch lebendig für Gott in Jesus Christus, unserem Herrn.

Vers 12

Folglich soll die Sünde in eurem sterblichen Leib nicht herrschen, auf dass ihr seinen Begierden gehorcht.

Vers 13

Und präsentiert eure Glieder nicht als Werkzeuge der Ungerechtigkeit der Sünde, sondern präsentiert euch Gott gleich denen, die aus den Toten lebendig wurden, und (präsentiert) eure Glieder als Werkzeuge der Gerechtigkeit für Gott.

Vers 14

Denn die Sünde wird nicht Herr über euch sein, weil ihr nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade seid.

Vers 15

Was nun? Sollen wir sündigen, weil wir nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade sind? Es möge niemals geschehen!

Vers 16

Wisst ihr nicht, dass ihr dem, dem ihr euch als Knechte zum Gehorsam präsentiert, Knechte seid, dem ihr gehorcht, entweder der Sünde zum Tod oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit?

Vers 17

Gott (sei) aber Dank, dass ihr Knechte der Sünde wart, doch von Herzen gehorsam geworden seid zu dem Typ (=Charakter) der Lehre hin, der euch überliefert wurde.

Vers 18

Und befreit von der Sünde seid ihr zu Dienern der Gerechtigkeit geworden.

Vers 19

Ich spreche in menschlicher (Weise) wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn so wie ihr eure Glieder als Diener der Unreinheit und der Gesetzlosigkeit zur Gesetzlosigkeit präsentiert habt, so präsentiert nun eure Glieder als Diener der Gerechtigkeit zur Heiligkeit.

Vers 20

Denn als ihr noch Knechte der Sünde wart, wart ihr frei von der Gerechtigkeit.

Vers 21

Welche Frucht hattet ihr damals über die (Dinge), derer ihr euch jetzt schämt? Denn das Ende dieser (Dinge) ist der Tod.

Vers 22

Nun aber, da ihr von der Sünde befreit und zu Dienern Gottes geworden seid, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit und am Ende, das ewige Leben.

Vers 23

Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Kapitel 7

Vers 1

Oder seid ihr unwissend, Brüder, denn ich spreche zu denen, die das Gesetz kennen, dass das Gesetz über den Menschen Herr ist, solange er lebt?

Vers 2

Denn die dem Mann unterstellte Frau ist durch das Gesetz an den lebenden Mann gebunden. Aber wenn der Mann stirbt, ist sie vom Gesetz des Mannes getrennt.

Vers 3

Also nun, (solange) der Mann lebt, wird sie öffentlich eine Ehebrecherin genannt, wenn sie eines anderen Mann wird. Wenn aber der Mann stirbt, ist sie frei vom Gesetz, so dass sie keine Ehebrecherin ist, (obwohl) sie eines anderen Mann geworden ist.

Vers 4

Somit, meine Brüder, seid auch ihr durch den Leib Christi dem Gesetz gestorben, auf dass ihr eines anderen werdet, dessen, der aus den Toten auferweckt wurde, damit wir Gott Frucht bringen.

Vers 5

Denn als wir im Fleisch waren, (in) den Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz in unseren Gliedern wirksam waren, auf dass wir dem Tod Frucht brachten.

Vers 6

Nun aber sind wir von dem Gesetz getrennt worden, (ihm) gestorben, in dem wir festgehalten wurden, so dass wir in der Neuheit des Geistes dienen und nicht im alten Zustand des geschriebenen (Buchstabens).

Vers 7

Was sollen wir folglich sagen? Ist das Gesetz Sünde? Niemals geschehe es! Jedoch hätte ich die Sünde nicht gekannt, wenn nicht das Gesetz (wäre). Denn ich hätte auch die Begierde nicht wahrgenommen, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: **Du sollst nicht begehren.**

2.Mose 20,17; 5.Mose 5,18

Vers 8

(Nachdem) sie aber eine Gelegenheit ergriffen hat, brachte die Sünde durch das Gebot in mir allerlei Begierde hervor. Denn ohne dem Gesetz war die Sünde tot.

Vers 9

Jedoch **ich** habe einst ohne das Gesetz gelebt, aber als das Gebot kam, lebte die Sünde wieder auf.

Vers 10

Und ich starb. Und das Gebot, das zum Leben, dieses wurde in mir gefunden zum Tod.

Vers 11

Denn die Sünde, (nachdem) sie durch das Gebot die Gelegenheit ergriffen hat, täuschte mich durch und durch und tötete mich durch diese.

Vers 12

Somit ist das Gesetz heilig, und das Gebot ist heilig, gerecht und gut.

Vers 13

Ist folglich das Gute mir zum Tod geworden? Niemals möge es geschehen! Sondern die Sünde, damit sie als Sünde erscheine, hat durch das Gute den Tod in mir bewirkt, damit die Sünde durch das Gebot über das Maß hinaus sündhaft werde.

Vers 14

Wir wissen nämlich, dass das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, verkauft unter die Sünde.

Vers 15

Denn das, was ich erwirke, erkenne ich nicht. Denn nicht das, was ich will, vollbringe ich, sondern das, was ich hasse, tue ich.

Vers 16

Wenn ich also tue, was ich nicht will, stimme ich mit dem Gesetz überein, dass es gut ist.

Vers 17

Jetzt jedoch erwirke ich es nicht mehr, sondern die in mir wohnende Sünde.

Vers 18

Denn ich weiß, dass in mir (das ist in meinem Fleisch) nichts Gutes wohnt, denn der Wille ist bei mir vorhanden, jedoch das Erwirken des Guten finde ich nicht.

Vers 19

Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht, aber das Böse, was ich nicht will, das vollbringe ich.

Vers 20

Wenn ich jedoch das tue, was ich nicht tun will, erwirke ich es nicht mehr, sondern die in mir wohnende Sünde.

Vers 21

Ich finde somit das Gesetz vor, dass, (obwohl) ich Gutes tun will, das Böse bei mir vorhanden ist.

Vers 22

Denn ich freue mich zusammen mit dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen.

Vers 23

Ich sehe jedoch ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich kraft dem Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist, gefangen nimmt.

Vers 24

Ich elender Mensch! Wer wird mich retten aus dem Leibe dieses Todes?

Vers 25

Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Somit diene ich nun zwar mit der Gesinnung dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.

Kapitel 8

Vers 1

Somit gibt es nun keine Bestrafung (nach der Verurteilung) für die, die in Christus Jesus sind, *die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.*

Zweiter Teil ist in den ältesten gefundenen Handschriften nicht zu finden (vgl. Römer 8,4 zweiter Teil)

Vers 2

Denn das Gesetz des Geistes, des Lebens in Christus Jesus, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Vers 3

Denn (durch) das Unvermögen des Gesetzes, durch welchem es durch das Fleisch schwach war, hat Gott, (indem) er seinen eigenen Sohn in der Gestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte, die Sünde im Fleisch verurteilt,

Vers 4

damit das Gerechte des Gesetzes in uns erfüllt werden werde, denen, die nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln.

Vers 5

Denn die, die nach dem Fleisch sind, haben die (Dinge) des Fleisches im Sinn, jedoch die, die nach dem Geist sind, die (Dinge) des Geistes.

Vers 6

Denn das Sinnen des Fleisches (bedeutet) Tod, jedoch das Sinnen des Geistes (bedeutet) Leben und Frieden,

Vers 7

weil das Sinnen des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, nämlich dem Gesetz Gottes sich nicht unterstellt, denn es vermag (es) auch nicht.

Vers 8

Diejenigen aber, die im Fleisch sind, vermögen Gott nicht gefallen.

Vers 9

Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn wirklich der Geist Gottes in euch wohnt. Wenn aber jemand den Geist Christi nicht hat, der ist nicht sein (=von ihm).

Vers 10

Wenn aber Christus in euch ist, ist der Leib einerseits tot wegen der Sünde, der Geist andererseits Leben wegen der Gerechtigkeit.

Vers 11

Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, wird er, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch euren sterblichen Leibern lebendig machen durch seinen in euch wohnenden Geist.

Vers 12

Somit nun, liebe Brüder, sind wir Schuldner, nicht dem Fleisch, um nach dem Fleisch zu leben.

Vers 13

Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, werdet ihr sterben. Wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Leibes tötet, werdet ihr leben.

Vers 14

Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, diese sind Söhne Gottes.

Vers 15

Denn ihr habt nicht wieder einen Geist der Knechtschaft zur Angst empfangen, sondern ihr habt einen Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, der Vater!

Abba = אבא = אב = der Vater (aramäisch)

Vers 16

Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind,

Vers 17

obendrein wenn Kinder, (so) auch Erben, einerseits Erben Gottes, andererseits Miterben Christi, wenn wir ja mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden.

Vers 18

Ich denke nämlich, dass die Leiden der jetzigen Zeit nicht vergleichbar sind mit der bevorstehenden Herrlichkeit, die an uns offenbart werden wird.

Vers 19

Denn die gespannte Erwartung der Schöpfung wartet das Offenbarwerden der Söhne Gottes.

Vers 20

Denn die Schöpfung wurde der Ziellosigkeit unterworfen, nicht aus freien Stücken, sondern durch den, der (sie) auf Hoffnung unterworfen hat,

Vers 21

weil auch die Schöpfung selbst von der Knechtschaft des Verfalls befreit werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit (=herrlichen Freiheit) der Kinder Gottes.

Vers 22

Wir wissen nämlich, dass die gesamte Schöpfung mitseufzt und gemeinsam in Qualen liegt bis zur jetzigen (Zeit).

Vers 23

Und nicht nur sie, sondern auch wir, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, seufzen auch in uns selbst und erwarten auf die Adoption, die Erlösung unseres Leibes.

υιοθεσία = Adoption, als Sohn in die göttliche Familie

Vers 24

Denn wir sind auf die Hoffnung hin gerettet worden, aber die Hoffnung, die man sieht, ist keine Hoffnung. Denn das, was man sieht, wer hofft (darauf)?

Vers 25

Wenn wir aber das, was wir nicht sehen, erhoffen, (so) warten wir wegen des Darunterbleibens (=mit Geduld) (darauf).

Vers 26

Ebenso leistet nämlich der Geist auch unserer Schwachheit Hilfe. Denn wir wissen nicht das, was wir beten sollen, so wie es recht ist, der Geist selbst aber legt Fürsprache mit unaussprechlichem Seufzen ein.

Vers 27

Der aber, der die Herzen erforscht, weiß, was das Sinnen des Geist (ist), weil er für die Heiligen um Gottes willen eintritt.

Vers 28

Und wir wissen, dass für die, die Gott lieben, alle (Dinge) zum Guten dienen, für die, die nach (seiner) Vorstellung berufen sind,

Vers 29

weil die, von welchen er im Voraus wusste, hat er auch im Voraus bestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, auf dass er der Erstgeborene innerhalb vieler Brüder sei.

Vers 30

Und die, die er im Voraus bestimmt hat, hat er auch gerufen, die, die er gerufen hat, hat er auch gerechtfertigt, und die, die er gerechtfertigt hat, hat er auch verherrlicht.

Vers 31

Was sollen nun wir zu diesen (Dingen) sagen? Wenn doch Gott für uns (ist), wer (ist) gegen uns?

Vers 32

Der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle hingegeben hat, wie wird er nicht auch mit ihm, die (Dinge) alle, uns schenken?

Vers 33

Wer wird gegen die von Gott Ausgewählten Anklage erheben? Gott ist der, der rechtfertigt.

Vers 34

Wer (ist) der, der verurteilt? Christus Jesus, der Gestorbene, mehr noch der Auferweckte, der auch bei der Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt.

Vers 35

Wer wird uns trennen von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Gefahr oder Verfolgung oder Hungersnot oder Entbehrung oder Gefahr oder Schwert?

Vers 36

Wie geschrieben worden ist: [Deinetwegen werden wir den ganzen Tag getötet, wir sind als Schlachtopferschafe gerechnet worden.](#)

Psalm 44,23

Vers 37

Vielmehr tragen wir in diesen (Dingen) allen Sieg davon durch den, der uns geliebt hat.

Vers 38

Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Boten noch Herrscher noch Mächte, weder Dastehendes noch Herannahendes,

Vers 39

weder eine Erhöhung noch ein Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf uns trennen können wird von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus, unserem Herrn, ist.

Kapitel 9

Vers 1

Ich sage (die) Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, mein Gewissen gibt mit mir im Heiligen Geist Zeugnis,

Vers 2

dass ich großen Kummer und ununterbrochenen Schmerz meines Herzens habe.

Vers 3

Denn ich wünsche, ein Fluch zu sein, ich selbst, von Christus weg für meine Brüder, meine Landsleute nach dem Fleisch,

Vers 4

die Israeliten sind, deren die Adoption und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen (sind),

Vers 5

deren die Väter (sind) und aus denen Christus (ist), das (ist) nach dem Fleisch, der über allem ist, würdig des Lobes von Gott in die Ewigkeiten hinein. Amen.

Vers 6

Aber es ist nicht so, dass das Wort Gottes zum Boden gefallen wäre. Denn nicht diese alle, die aus Israel sind, sind Israel.

Vers 7

Auch sind nicht alle Kinder, weil sie der Same Abrahams sind, sondern: [In Isaak wird ein Same für dich genannt werden.](#)

1. Mose 21,12

Vers 8

Das heißt, die Kinder des Fleisches, diese sind nicht die Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden zum Samen gerechnet.

Vers 9

Denn das ist das Wort der Verheißung: **Zu diesem Zeitpunkt werde ich kommen, und der (=für) Sara wird ein Sohn sein.**

1. Mose 18,14

Vers 10

Und nicht nur (in diesem), sondern auch als Rebekka aus **einem**, unserem Vater Isaak, empfangen hat.

Vers 11

Denn (als die Zwillinge) noch nicht geboren waren und weder etwas Gutes oder Böses getan hatten, damit der nach der Auswahl Vorausbeschluss Gottes bliebe, nicht aus Werken, sondern aus dem, der ruft,

Vers 12

wurde zu ihr gesagt: **Der Größere (=Ältere) wird dem Kleineren (=Jüngeren) dienen,**

1. Mose 25,23

Vers 13

so wie geschrieben wurde: **Jakob habe ich geliebt, jedoch Esau habe ich gehasst.**

Maleachi 1,2-3

Vers 14

Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Niemals geschehe es!

Vers 15

Denn er sagt zu Mose: **Ich werde barmherzig sein, wem immer ich barmherzig sein werde, und ich werde mich erbarmen, wem immer ich mich erbarmen werde.**

2. Mose 33,19

Vers 16

Also ist es nun nicht der, der will, noch der, der läuft, sondern Gott, der barmherzig ist.

Vers 17

Denn die Schrift sagt zum Pharao: **Gerade dazu habe ich dich aufgestellt, auf dass ich meine Fähigkeit (=Vermögen) an dir aufzeige und damit mein Name in (=auf) der ganzen Erde verkündet wird.**

2. Mose 9,16

Vers 18

Also ist er nun, wem er will, barmherzig, und den, wen er will, verhärtet er.

Vers 19

Du wirst nun zu mir sagen: Warum tadelt er immer noch? Denn wer hat seinem Ratschluss widerstanden?

Vers 20

Wer, Mensch, bist du, dass du Gott widersprichst? [Soll das Geformte zu dem, der es geformt hat, sagen: Warum hast du mich so gemacht?](#)

Jesaja 29,16 und 45,9

Vers 21

Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, um aus demselben Klumpen **ein** Gefäß zur Ehre und ein anderes zur Unehre zu machen?

Vers 22

Wenn auch Gott, als er den Zorn zeigen und seine Macht erkennen lassen wollte, die Gefäße des Zorns, die zum Verderben bestimmt sind, mit großer Langmut ertrug,

Vers 23

damit er auch den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit kundtue, die er zuvor zur Herrlichkeit bereitet hat,

Vers 24

welche er auch gerufen hat, uns, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Völkern,

Vers 25

wie er auch in Hosea sagt: [Ich werde das Nicht-Mein-Volk mein Volk nennen, und die Nicht-Geliebte Geliebte.](#)

Hosea 1,9 und 2,25

Vers 26

[Und es wird an dem Ort sein, wo zu ihnen gesagt wurde: Nicht-Mein-Volk seid ihr, dort werden sie Söhne des lebendigen Gottes genannt werden.](#)

Hosea 2,1

Vers 27

Und Jesaja rief laut über Israel: [Auch wenn die Zahl der Kinder Israels so groß ist wie der Sand am Meer, wird ein Rest gerettet werden.](#)

Vers 28

[Denn er wird \(sein\) Wort vollenden und in Gerechtigkeit rasch abschließen, weil der Herr \(sein\) Wort auf der Erde abschließend vollbringen wird.](#)

Jesaja 10, 22-23

Vers 29

Und wie Jesaja schon sagte: [Wenn der Herr Zebaoth uns nicht einen Samen gelassen hätte, wären wir wie Sodom geworden und wie Gomorra gleichgemacht worden.](#)

Jesaja 1,9

Vers 30

Was sollen wir also sagen? Dass die Heiden, die nicht nach der Gerechtigkeit strebten, die Gerechtigkeit erlangt haben, nämlich die Gerechtigkeit aus Glauben.

Vers 31

Israel jedoch, (als) es dem Gesetz der Gerechtigkeit nachstrebte, hat das Gesetz der Gerechtigkeit nicht erlangt.

Vers 32

Warum? Weil nicht aus Glauben, sondern aus Werken des Gesetzes. Denn sie stießen sich am Stein des Anstoßes,

Vers 33

wie geschrieben wurde: [Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses, und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.](#)

Jesaja 8,14 und 28,16

Kapitel 10

Vers 1

Brüder, in der Tat mein Herzenswunsch und das Flehen zu Gott für Israel ist auf Rettung hin.

Vers 2

Denn ich bezeuge ihnen, dass sie (zwar) einen Eifer für Gott haben, aber nicht nach der (rechten) Erkenntnis.

Vers 3

Weil sie die Gerechtigkeit Gottes nicht kennen und ihre eigene Gerechtigkeit herzustellen suchen, haben sie sich nicht der Gerechtigkeit Gottes unterworfen.

Vers 4

Denn Christus ist das Ziel des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.

τέλος = Ziel, Höhepunkt, Zweck, Ende

Vers 5

Moses schreibt nämlich über die Gerechtigkeit aus dem Gesetz, [dass der Mensch, der sie getan hat, in ihnen leben wird](#).

3. Mose 18,5

Vers 6

Jedoch sagt die Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt, so: Sage nicht in deinem Herzen: [Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?](#) Das ist Christus herabholen,

Vers 7

oder: [Wer wird in die unergründliche Tiefe hinabsteigen?](#) Das ist Christus aus den Toten heraufholen.

ἄβυσσος = unergründliche Tiefe, Abgrund

Vers 8

Was sagt sie vielmehr? [Nahe bei dir ist das Wort in deinem Mund und in meinem Herzen](#), das ist das Wort des Glaubens, das wir verkündigen,

5. Mose 30,11-14

Vers 9

dass du, wenn du mit deinem Mund als Herrn Jesus bekennt und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus (den) Toten auferweckt hat, gerettet werden wirst.

Vers 10

Denn mit dem Herzen wird geglaubt zur Gerechtigkeit, und mit dem Mund wird bekannt zur Rettung.

Vers 11

Denn die Heilige Schrift sagt: [Der, der an ihn glaubt, wird nicht beschämt werden](#).

Jesaja 28,16

Vers 12

Denn es gibt keinen Unterschied zwischen einem Juden und einem Griechen. Denn derselbe ist Herr aller, ist reich für alle, die ihn anrufen.

Vers 13

Denn jeder, [wer auch immer den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden](#).

Joel 3,5

Vers 14

Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Und wie sollen sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Und wie sollen sie hören ohne einen Prediger?

Vers 15

Und wie sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt worden sind? Wie geschrieben wurde: **Wie schön sind die Füße derer, die das Evangelium des Friedens verkündigen, die Vorteile verkündigen!**

Jesaja 52,7

Vers 16

Doch nicht alle haben dem Evangelium gehorcht. Denn Jesaja sagt: **Herr, wer hat unserem Gehörtem geglaubt?**

Jesaja 53,1

Vers 17

Der Glaube (kommt) also aus dem Hören, und das Hören durch das Wort Gottes.

Vers 18

Doch ich sage: Haben sie etwa nicht gehört? Nein, vielmehr: **Ihr Schall ist in alle Welt hinausgegangen und ihre Worte bis an die Enden der Welt.**

Psalms 19,4-5

Vers 19

Doch ich sage: Hat Israel das nicht erkannt? Zuerst sagt Mose: **Ich will dich zur Eifersucht reizen durch die, die ein Nicht-Volk sind, und aufgrund eines törichten Volks ich will dich zum Zorn reizen.**

5. Mose 32, 21

Vers 20

Und Jesaja ist kühn und sagt: **Ich bin von denen gefunden worden, die mich nicht gesucht haben, ich bin denen offenbart worden, die nicht nach mir gefragt haben.**

Jesaja 65,1

Vers 21

Aber zu Israel sagt er: **Den ganzen Tag habe ich meine Hände zu einem ungehorsamen und widersprechenden Volk ausgestreckt.**

Jesaja 65,2

Kapitel 11

Vers 1

Ich sage nun: Hat Gott etwa sein Volk verworfen? Niemals geschehe es! Denn auch ich bin ein Israelit, aus dem Samen Abrahams, (aus) dem Stamm Benjamin.

Vers 2

Gott hat sein Volk nicht verworfen, das er im Voraus erkannt hat. Oder wisst ihr nicht, was die Schrift im Fall von Elia sagt, wie er Gott gegen Israel anrief und sagte:

1. Samuel 12,22; Psalm 94,14

Vers 3

Herr, sie haben deine Propheten getötet und deine Altäre niedergerissen, und ich bin allein übriggeblieben, und sie suchten meine Seele?

1. Könige 19,10+14

Vers 4

Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? Ich habe mir **siebentausend** Männer vorbehalten, die nicht (ihr) Knie vor dem Baal gebeugt haben.

1. Könige 19,18

Vers 5

So ist auch in der jetzigen Zeit ein Rest nach der Auswahl der Gnade entstanden.

Vers 6

Und wenn aus Gnade, nicht mehr aus Werken, sonst ist die Gnade nicht mehr Gnade. Und wenn aus Werken, nicht mehr Gnade, sonst ist das Werk nicht mehr Werk.

Vers 7

Was nun? Was Israel sucht, hat es nicht erlangt, die Auswahl aber hat es erlangt, und die übrigen sind verhärtet worden.

Vers 8

So wie geschrieben wurde: Gott hat ihnen einen Geist des Tiefschlafs gegeben, Augen, die nicht sehen, und Ohren, die nicht hören, bis auf den heutigen Tag.

Jesaja 29,10; 5. Mose 29,3

Vers 9

Und David sagt: Ihr Tisch soll ihnen zum Fallstrick und zur Falle und zum Stolperstein und zur Vergeltung werden!

Psalm 69,23

Vers 10

Lass ihre Augen, die nicht sehen, finster werden, und ihren Rücken beuge durch alle (Zeit) (=immerwährend)!

Psalm 69,24

Vers 11

Ich sage nun: Sind sie gestolpert, auf dass sie fallen sollten? Niemals geschehe es! Sondern durch ihren Fall ist den Völkern die Rettung geworden, [um sie zur Eifersucht zu reizen](#).

5. Mose 32, 21

Vers 12

Wenn nun ihr Fall zum Reichtum der Welt und ihr Mangel zum Reichtum der Völker wurde, wie viel mehr ihre Fülle!

Vers 13

Denn ich sage euch, den Völkern: Insofern ich nun in der Tat ein Apostel der Völker bin, verherrliche ich meinen Dienst,

Vers 14

ob ich vielleicht mein Fleisch zur Eifersucht reizen und einige aus ihnen retten könnte.

Vers 15

Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was soll ihre Annahme anderes sein als Leben aus den Toten?

Vers 16

Und da die Erstlingsfrucht heilig ist, ist auch der Klumpen (des Teigs) heilig, und da die Wurzel heilig ist, sind auch die Zweige (heilig).

Vers 17

Da jedoch einige der Zweige ausgebrochen wurden, du aber, der du ein wilder Ölbaum gewesen bist, in sie eingepropft worden bist und ein Teilhaber der Wurzel der Fettigkeit des Ölbaums geworden bist,

Vers 18

rühme dich nicht gegen die Zweige! Wenn du dich aber rühmst, (denk daran), nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel dich.

Vers 19

Du wirst nun sagen: Die Zweige wurden ausgebrochen, damit ich eingepropft werde.

Vers 20

Gut! Wegen des Unglaubens sind sie ausgebrochen, du jedoch stehst im Glauben. Denk nicht hoch, sondern fürchte dich!

Vers 21

Denn da Gott die natürlichen Zweige nicht verschont hat, wird er vielleicht auch dich nicht verschonen.

Vers 22

Folglich betrachte die Güte und Strenge Gottes! Einerseits gegen die, die gefallen sind, Strenge, andererseits gegen dich Güte, wenn du in seiner Güte bleibst. Sonst wirst auch du herausgeschnitten werden.

Vers 23

Und auch sie werden, wenn sie nicht im Unglauben verharren, eingefropft werden, denn Gott ist mächtig, sie wieder einzufropfen.

Vers 24

Denn wenn du aus dem von Natur aus wilden Ölbaum herausgeschnitten und entgegen der Natur in einen guten Ölbaum eingefropft worden bist, wieviel mehr werden diese, die natürlichen (Zweige) sind, in den eigenen Ölbaum eingefropft werden.

Vers 25

Denn ich will nicht, dass ihr, liebe Brüder, dieses Geheimnis verkennt, damit ihr nicht in euch selbst weise seid, dass dem Israel zum Teil Herzenshärte geschehen ist, bis die Fülle der Völker eingegangen ist.

Vers 26

Und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben wurde: [Der Erlöser wird wegen Zion kommen, und er wird die Rebellionen von Jakob abwenden.](#)

Jesaja 59,20

Vers 27

[Denn dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.](#)

Jesaja 59, 21 und 27,9

Vers 28

Einerseits sind sie nach dem Evangelium Feinde um euretwillen, andererseits nach der Erwählung Geliebte um der Väter willen.

Vers 29

Denn die Gaben und der Ruf Gottes sind unbereubar.

Vers 30

Denn genauso wie ihr früher nicht Gott geglaubt habt, habt ihr nun durch ihren Ungehorsam Erbarmen erlangt,

Vers 31

so waren auch diese jetzt ungehorsam, damit sie wegen eures Erbarmens auch Erbarmen erlangen werden.

Vers 32

Denn Gott hat sie alle im Unglauben eingeschlossen, damit er sich aller erbarmt.

Vers 33

Oh, Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Gerichtsurteile und unauffindbar seine Wege!

Vers 34

Denn wer hat den Geist des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber geworden?

Jesaja 40,13

Vers 35

Oder wer hat ihm zuerst (etwas) gegeben, so dass ihm wieder vergolten werden werde?

Hiob 41,3

Vers 36

Denn aus ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge, ihm sei die Herrlichkeit in den Ewigkeiten. Amen.

Kapitel 12

Vers 1

Daher rufe ich euch zu, Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, eure Leiber zu präsentieren (als) eine lebendige, heilige, Gott recht angenehme Opfergabe (in) eurem vernünftigen Opferdienst.

ευαρεστος = recht angenehme, recht wohlgefällige

Vers 2

Und richtet euch nicht nach dieser Welt, sondern werdet verwandelt (durch) die Neubildung des Sinnes, auf dass von euch geprüft wird, was der Wille Gottes (ist), der gute und recht angenehme und vollkommene.

Titus 3,5

Vers 3

Jedoch sage ich durch die Gnade, die mir gegeben ist, einem jeden, der unter euch ist, dass er nicht höher denke, als das, was zu denken notwendig ist, vielmehr nüchtern zu denken, wie Gott einem jeden ein Maß des Glaubens zugeteilt hat.

Vers 4

Denn wie wir zwar viele Glieder in **einem** Körper haben, jedoch nicht alle Glieder haben dieselbe Funktion,

Vers 5

so sind wir, die vielen, **ein** Leib in Christus, jedoch der **eine** dem anderen Glieder,

Vers 6

die jedoch verschiedene Gaben je nach der Gnade, die uns gegeben ist, haben: Sei es Prophetie nach dem Anteil des Glaubens,

Vers 7

sei es Diakonie in der Diakonie, sei es der, der lehrt, in der Lehre,

διακονία = Diakonie = Dienst, Dienstleistung, Liebesdienst, Bedienen

Vers 8

sei es der, der ermahnt, in der Ermahnung, (sei es) der, der mitgibt in Großzügigkeit, (sei es) der, der vorsteht mit Eifer, (sei es) der, der sich erbarmt mit Fröhlichkeit.

Vers 9

Die Liebe soll ohne Heuchelei sein! Verabscheut das Böse! Klebt am Guten!

Vers 10

Liebt einander innig in brüderlicher Liebe, kommt einander in der Ehrung zuvor!

Vers 11

Seid nicht nachlassend im Eifer, seid brennend im Geist, dient dem Herrn!

Vers 12

Seid froh in der Hoffnung, bleibt unter der Bedrängnis, seid beharrlich im Gebet!

Vers 13

Nehmt Anteil an den Bedürfnissen der Heiligen, verfolgt die Gastfreundschaft!

Vers 14

Segnet die, die euch verfolgen! Segnet und verflucht nicht!

Vers 15

Freut euch mit denen, die sich freuen, und weint mit denen, die weinen!

Vers 16

Seid zueinander auf dasselbe bedacht, bedenkt nicht die hohen (Dinge), sondern lasst euch zu den niedrigen (Dingen) herab. Seid nicht um euch selbst bedacht!

Vers 17

Vergeltet niemandem Böses mit Bösem! Seid besorgt um das Gute vor allen Menschen!

Vers 18

Wenn das von euch aus möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Vers 19

Rächt euch nicht, Geliebte, sondern gebt dem Zorn (Gottes) Raum! Denn geschrieben wurde:
Die Rache ist mein, ich werde vergelten, sagt der Herr.

5. Mose 32,35+41

ἐκδίκησις = Rache, zusammengesetzt aus ἐκ=aus und δίκησις=Gerechtigkeit, das heißt Gerechtigkeit schaffen

Vers 20

Vielmehr: **Wenn dein Feind hungert, gib ihm zu essen, und wenn ihn dürstet, gib ihm zu trinken! Denn (wenn) du dies tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt häufen.**

Sprüche 25,21+22

Vers 21

Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse mit dem Guten.

Kapitel 13

Vers 1

Jede Seele soll sich den über sich habende Autoritäten unterordnen. Denn keine Autorität besteht außer der von Gott, aber die existieren, sind von Gott eingesetzt.

Vers 2

Wer sich also der Autorität widersetzt, widersetzt sich der Ordnung Gottes, die jedoch, die sich widersetzen, werden ein Rechtsurteil über sich selbst empfangen.

Vers 3

Denn die Machthaber sind kein Schrecken wegen des guten Werks, sondern wegen des bösen. Willst du dich aber vor der Autorität nicht fürchten, (dann) tue das Gute, und du wirst von ihr Lob haben.

Vers 4

Denn sie ist Gottes Dienerin für dich zum Guten. Wenn du jedoch Böses tust, fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zum Zorngericht für den, der das Böse tut.

Vers 5

Deshalb ist es notwendig, sich unterordnen, nicht nur wegen des Zorngerichts, sondern auch um des Gewissens willen.

Vers 6

Denn deswegen zahlt ihr auch Steuern, sie sind nämlich Bedienstete Gottes, die sich unablässig um eben dieses kümmern.

Vers 7

Gebt also allen die Abgaben: die Steuer, dem die Steuer zusteht, den Zoll, dem der Zoll zusteht, die Furcht, dem die Furcht zusteht, die Ehre, dem die Ehre zusteht.

Vers 8

Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr einander liebt, denn der, der den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt.

Vers 9

Denn die (Anordnung) „Du sollst nicht ehebrechen“, „Du sollst nicht morden“, „Du sollst nicht stehlen“, „Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen“, „Du sollst nicht begehren“ und wenn es irgendeine andere Anordnung gibt, in diesem Wort wird sie zusammengefasst, in dem (Wort) „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst (dein Nächster lieben soll)“.

2. Mose 20,13-17; 5. Mose 5,17-21; 3. Mose 19,18; Lukas 10,27

Vers 10

Die Liebe fügt dem Nächsten nichts Böses zu, also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

Vers 11

Und dies, weil wir die Zeit kennen, dass die Stunde da ist, aus dem Schlaf zu erwachen, denn nun ist unsere Rettung näher als (damals), als wir glaubten.

Vers 12

Die Nacht ist vorgerückt, und der Tag ist nahe. Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen.

Vers 13

Lasst uns aufrichtig wandeln wie am Tag, nicht in Schwelgereien und Trinkgelagen, nicht in unzünftigen Handlungen und unkeuschen Handlungen, nicht in Streit und Eifersucht,

κοῖτη = unzünftigen Handlungen, Ehebett, Schlafengehen

Vers 14

sondern zieht den Herrn Jesus Christus an und trifft keine Vorsorge für das Fleisch zu den Begierden hin (=, um seine Begierden zu befriedigen).

Kapitel 14

Vers 1

Und nehmt den an, der schwach im Glauben ist, nicht um Auseinandersetzungen über Überlegungen.

Vers 2

Der **eine** glaubt, alles essen (zu dürfen), aber der, der schwach ist, isst Gemüse.

Vers 3

Der, der isst, soll den, der nicht isst, nicht verachten, und der, der nicht isst, soll den, der isst, nicht verurteilen, denn Gott hat ihn angenommen.

Vers 4

Wer bist du, der du eines anderen Hausdiener verurteilst? Er steht und fällt mit seinem eigenen Herrn. Er wird stehen werden, denn Gott kann ihn hinstehen.

Vers 5

Der **eine** beurteilt den einen Tag mehr als einen (anderen) Tag, der andere beurteilt alle Tage (gleich). Lass einen jeder in dem eigenen Sinn überzeugt sein!

Vers 6

Der, der den Tag betrachtet, betrachtet ihn dem Herrn; und wer den Tag nicht betrachtet, betrachtet ihn dem Herrn nicht. Und der, der isst, isst dem Herrn, denn er dankt Gott; und der, der nicht isst, isst dem Herrn nicht und dankt Gott.

Vers 7

Denn niemand von uns lebt für sich selbst, und niemand stirbt für sich selbst.

Vers 8

Denn ob wir leben, leben wir für den Herrn, und ob wir sterben, sterben wir für den Herrn. Ob wir nun leben oder sterben, wir sind des Herrn.

Vers 9

Denn zu diesem (Zweck) ist Christus gestorben und auferstanden und lebendig geworden, damit er Herr sowohl über die Toten als auch über die Lebenden sei.

Vers 10

Du, aber, warum verurteilst du deinen Bruder? Oder auch du, warum verachtest du deinen Bruder? Denn wir alle werden vor dem Richterstuhl Christi stehen.

Vers 11

Geschrieben worden ist in der Tat: **Ich lebe, sagt der Herr, jedes Knie wird sich zu mir beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen.**

Jesaja 45,23

Vers 12

Dann wird jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft abgeben.

Vers 13

Also lasst uns einander nicht mehr verurteilen, sondern entscheidet vielmehr dies, dem Bruder keinen Stolperstein oder Skandal zu platzieren.

Vers 14

Ich weiß und bin überzeugt im Herrn Jesus, dass nichts von sich aus unrein ist, außer für den, der denkt, etwas sei unrein, für den (ist es) unrein.

Vers 15

Wenn aber dein Bruder wegen eines Nahrungsmittels betrübt wird, wandelst du nicht mehr in der Liebe. Zerstöre nicht mit deinem Nahrungsmittel den, für den Christus gestorben ist.

Vers 16

Folglich, lasst euer Gutes nicht verlästert werden!

Vers 17

Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

Vers 18

Denn der, der Christus in diesen (Dingen) dient, ist Gott wohlgefällig und von den Menschen anerkannt.

Vers 19

Also lasst uns dem nachgehen, was des Friedens ist, und dem, was der Erbauung füreinander (dient).

Vers 20

Zerstöre nicht das Werk Gottes um eines Nahrungsmittels willen. Alle (Dinge) sind zwar rein, jedoch ein Übel für den wegen eines Stolpersteins essenden Menschen.

Vers 21

Es ist gut, kein Fleisch zu essen und keinen Wein zu trinken und nichts zu tun, worüber dein Bruder stolpert oder zum Skandal wird oder schwach wird.

Vers 22

Hast du Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott! Glückselig ist derjenige, der sich selbst nicht in den Dingen verurteilt, die er gutheißt.

Vers 23

Der aber, der zweifelt, wird verdammt werden, wenn er isst, weil er nicht aus dem Glauben isst. Alles nämlich, was nicht aus dem Glauben ist, ist Sünde.

Kapitel 15

Vers 1

Jedoch wir, die Starken, schulden, die Irrtümer der Schwachen zu tragen und nicht uns selbst zu gefallen.

Vers 2

Jeder von uns soll dem Nächsten zum Guten, zur Erbauung, gefallen.

Vers 3

Denn auch Christus hat sich selbst nicht gefallen, sondern wie geschrieben wurde: [Die Schmähungen derer, die dich schmähten, fielen auf mich.](#)

Psalm 69,10

Vers 4

Denn alles, was vorher geschrieben wurde, ist zu unserer Belehrung geschrieben worden, damit wir durch das Darunterbleiben und durch den Trost der Schriften die Hoffnung haben.

Vers 5

Und der Gott des Darunterbleibens und des Trostes gebe euch, dass ihr untereinander dasselbe denkt gemäß Christus Jesus,

Vers 6

damit ihr einmütig mit **einem** Mund den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, verherrlicht.

Vers 7

Deshalb nehmt einander auf, wie auch Christus euch aufgenommen hat, zur Ehre Gottes!

Vers 8

Denn ich sage, dass Jesus Christus ein Diener der Beschneidung über die Wahrheit Gottes geworden ist, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen,

Vers 9

(dass) jedoch die Nationen Gott über (seine) Barmherzigkeit preisen, wie geschrieben wurde:
Deswegen will ich dir innerhalb der Nationen danken, und deinem Namen will ich musizieren.

2. Samuel 22,50; Psalm 18,50

Vers 10

Und wiederum sagt er: **Freut euch, Nationen, mit seinem Volk!**

5. Mose 32,43

Vers 11

Und weiter: **Lobt den Herrn, alle Nationen! Und preist ihn, alle Völker!**

Psalm 117,1

Vers 12

Und weiter sagt Jesaja: **Die Wurzel Isaías wird da sein, und der, der aufsteht, um über die Nationen der Erste zu sein, auf ihn werden die Nationen hoffen.**

Jesaja 11,10 (nach der Septuaginta)

Vers 13

Und der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und (allem) Frieden in dem Glauben, um euch mittels der Kraft des Heiligen Geistes mit der Hoffnung zu überströmen.

Vers 14

Ich selbst aber bin auch von euch überzeugt, meine Brüder, dass auch ihr voll Güte seid, erfüllt mit aller Erkenntnis, einander ermahnen zu können.

Vers 15

Jedoch, Brüder, habe ich euch teilweise mutiger geschrieben, so dass ich euch aufgrund der Gnade, die mir von Gott gegeben wurde, (daran) erinnere,

Vers 16

indem ich für die Nationen ein Diener Jesu Christi sei, das Evangelium Gottes priesterlich verwaltend, damit das Opfer der Nationen angenehm sei, geheiligt durch den Heiligen Geist.

Vers 17

Nun habe ich den Ruhm in Jesus Christus in den (Dingen) des Gottes.

Vers 18

Denn ich werde (es) nicht wagen, etwas von dem zu sagen, was Christus nicht durch mich in Wort und Werk gewirkt hat zum Gehorsam Nationen,

Vers 19

in mächtigen Zeichen und Wundern mittels der Kraft des Geistes Gottes, so dass ich von Jerusalem und ringsumher bis Illyrikum das Evangelium von Christus vollständig verrichtet habe.

Vers 20

So habe ich mich bemüht, das Evangelium zu verkündigen, aber nicht dort, wo Christus genannt wurde, damit ich nicht auf fremden Grund baue,

Vers 21

sondern wie es geschrieben steht: **Die, denen über ihn nicht verkündigt wurde, werden sehen, und die, die nicht gehört haben, werden Einsicht haben.**

Jesaja 52,15

Vers 22

Deshalb bin ich auch viele Male behindert worden, zu euch zu kommen.

Vers 23

Und (da) ich nun nicht mehr einen (Aufenthalts)ort in diesen Gegenden habe, habe ich jedoch seit vielen Jahren das sehnsüchtige Verlangen, zu euch zu kommen,

Vers 24

wann immer ich nach Spanien reise, werde ich zu euch kommen. Denn ich hoffe, euch auf meiner Durchreise zu sehen und von euch für meine Reise dorthin ausgerüstet zu werden, wenn ich mich zuvor an euch zum Teil aufgetankt habe.

Vers 25

Jetzt aber reise ich nach Jerusalem, um den Heiligen zu dienen.

Vers 26

Denn es gefiel Mazedonien und Achaja wohl, eine gewisse Beteiligung für die Armen unter den Heiligen in Jerusalem zu machen.

Vers 27

Es hat ihnen in der Tat gefallen, und sie sind ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer geistlichen (Dinge) teilhaftig geworden sind, schulden sie, ihnen auch in fleischlichen (Dingen) zu dienen.

Vers 28

(Wenn) ich dies also erfüllt habe und ihnen diese Frucht besiegelt habe, werde ich durch (=über) euch nach Spanien kommen.

Vers 29

Aber ich weiß, dass, wenn ich zu euch komme, ich in der Fülle des Segens des Evangeliums Christi kommen werde.

Vers 30

Ich ermuntere euch nun, Brüder, um unseres Herrn Jesus Christus willen und um der Liebe des Geistes willen, zusammen mit mir in den Gebeten für mich zu Gott zu kämpfen,

Vers 31

damit ich von denen in Judäa befreit werde, die nicht gehorchen, und damit mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei,

Vers 32

damit ich durch Gottes Willen mit Freude zu euch komme und gemeinsam mit euch Ruhe finde.

Vers 33

Und der Gott des Friedens (sei) mit euch allen! Amen.

Kapitel 16

Vers 1

Ich empfehle nämlich euch Phöbe, unsere Schwester, die auch eine Dienerin der Gemeinde in Kenchrea ist,

Vers 2

so dass ihr sie im Herrn würdig der Heiligen aufnehmt und ihr beisteht, in welcher Beschäftigung auch immer sie euer bedarf. Denn sie ist auch vielen eine Beschützerin geworden, auch mir selbst.

Vers 3

Grüßt meine Mitarbeiter in Christus Jesus, Priska und Aquila,

Vers 4

die ihren eigenen Hals für meine Seele unterstellt (=riskiert) haben, denen nicht ich allein danke, sondern auch alle Gemeinden der Nationen.

Vers 5

(Grüßt) auch die Gemeinde in ihrem Haus. Grüßt den von mir geliebten Epainetus, der (die) Erstlingsfrucht Achajas für Christus ist.

Vers 6

Grüßt Maria, die viel für uns gearbeitet hat.

Vers 7

Grüßt Andronikus und Junias, meine Landsleute und meine Mitgefangenen, die bei den Aposteln (positiv) aufgefallen sind, die auch vor mir in Christus waren.

Vers 8

Grüßt Amplias, meinen Geliebten im Herrn.

Vers 9

Grüßt Urbanus, unseren Mitarbeiter in Christus, und Stachys, meinen Geliebten.

Vers 10

Grüßt Apelles, den Bewährten in Christus. Grüßt die, die aus dem (Hause) des Aristobulus sind.

Vers 11

Grüßt Herodian, meinen Landsmann. Grüßt die aus dem (Hause) des Narzissus, die im Herrn sind.

Vers 12

Grüßt Tryphaena und Tryphosa, die in dem Herrn schuften. Grüßt die geliebte Persis, die viel in dem Herrn geschuftet hat.

Vers 13

Grüßt Rufus, den Auserwählten im Herrn, und seine Mutter und meine Mutter.

Vers 14

Grüßt Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patrobas, Hermas und die Brüder, die zusammen mit ihnen sind.

Vers 15

Grüßt Philologus und Julia, Nereus und seine Schwester und Olympas und alle Heiligen, die zusammen mit ihnen sind.

Vers 16

Grüßt euch gegenseitig mit einem heiligen Kuss. Alle Gemeinden Christi grüßen euch.

Vers 17

Ich ermahne euch aber, Brüder, die zu beobachten, die Zwistigkeiten und Skandale tun, neben der Lehre, die ihr gelernt habt, und wendet euch von ihnen ab.

Vers 18

Denn, die solches tun, dienen nicht unserem Herrn Jesus Christus, sondern ihrem eigenen Bauch und täuschen gänzlich durch schöne Rede und gute Rede die Herzen die Unschuldigen.

Vers 19

Euer Gehorsam ist nämlich zu allen gelangt. Folglich freue ich mich für euch. Ich will aber, dass ihr weise seid zum Guten, jedoch unschuldig zum Bösen.

Vers 20

Und der Gott des Friedens wird den Satan in Eile unter euren Füßen zertrümmern. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus (sei) mit euch! Amen.

Vers 21

Timotheus, mein Mitarbeiter, und Lucius und Jason und Sosipater, meine Landsleute, grüßen euch.

Vers 22

Ich grüße euch, ich, Tertius, der ich den Brief geschrieben habe, im Herrn.

Vers 23

Gaius, mein Gastgeber und der der ganzen Gemeinde, grüßt euch. Erastus, der Kämmerer der Stadt, und der Bruder Quartus grüßen euch.

Vers 24

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus (sei) mit euch allen! Amen.

Vers 25

Dem aber, der euch stärken kann nach meinem Evangelium und der Verkündigung Jesu Christi, nach der Offenbarung des Geheimnisses, das vor immerwährenden Zeiten geheim gehalten wurde,

Vers 26

jetzt aber offenkundig geworden ist und durch die prophetischen Schriften an alle Nationen bekannt gemacht worden ist, nach der Anordnung des ewigen Gottes, zum Gehorsam des Glaubens,

Vers 27

(dem) allein weisen Gott, durch Jesus Christus, dem (sei) die Herrlichkeit bis zu den Ewigkeiten. Amen.